

Neugierig machen – Thema mit vielen Variationen

von Rudolf Nykrin

Es braucht nicht viel, um Kinder neugierig auf Musik und Tanz zu machen, denn Neugier gehört zu ihrer Natur. Andererseits muss die natürliche Neugier der Kinder gezielt angesprochen und geweckt werden. „Neugierig machen“ wird also für den Unterricht ein Thema, das viele Variationen braucht.

1 – Der neugierige Musikater

Einer, der schon gleich am Anfang der Musikalischen Früherziehung Neugier zeigt, ist der Musikater. Im seinem Lied (zu finden im Kinderheft „Hallo Musikater“, S. 2) heißt es ja:



*Der Musikater schleicht herum,
schaut sich nach den Kindern um,
jeder weiß, dass er nicht beißt,
er will wissen, wie du heißt.*

Viele Lehrerinnen bzw. Lehrer haben nach den ersten Namensspielen mit dem Musikater weitere, oft ganz persönliche Möglichkeiten gefunden, um den Musikater im Unterricht mitspielend immer wieder einmal auftreten zu lassen. Zum Beispiel beobachtet er den Unterricht, kommentiert, was die Kinder tun und stellt ihnen Fragen. Oder er hat geschlafen und die Kinder erzählen ihm danach, was sie erlebt und gelernt haben.

Eine spezielle Möglichkeit ist es, die Melodie des Musikaterliedes mit einem neuen Text zu versehen. Im Lehrerkommentar I ist auf S. 81 beschrieben, wie es zu einem Abschiedslied wird. Hier folgen nun drei Texte, durch die der Musikater mit seinem Lied neugierig machen kann.

➤ *Die Lehrerin / der Lehrer hat den Musikater im Raum versteckt – die Kinder gehen im Raum herum und suchen ihn. Die Lehrerin singt, die Kinder schließen sich an:*

*Sag, Musikater, wo bist du?
Du versteckst dich immerzu.
Wo hast du dich heut versteckt?
Gleich wirst du von uns entdeckt!*

➤ *Die Lehrerin / der Lehrer hat unter einem Tuch verborgen etwas mitgebracht – die Kinder sollen es ertasten und erkennen. Der Musikater sitzt neben dem Tuch und schaut zu.*

*Der Musikater, gebt mal acht,
hat euch etwas mitgebracht.
Fühl doch mal, was kann es sein?
Fühl doch mal, was fällt dir ein?*

- *Hier geht es um Vorsingen oder Vorspielen. Der Musikater sitzt bei den Kindern und fordert mit seinem Lied die Kinder auf:*

*Der Musikater sitzt ganz still,
weil er etwas hören will.
Aufmerksam spitzt er das Ohr,
und wir singen (spielen) ihm jetzt vor.*

Die letzte Zeile kann natürlich abgewandelt werden: ... *und du singst (spielst) ihm etwas vor.* Die spontane Anpassung der Impulse an die jeweils gegebene Unterrichtssituation ist wichtig, und jede Lehrerin / jeder Lehrer freut sich, wenn sie spontan und gut gelingt.



Doch der Musikater bleibt immer nur eine Hilfsfigur – und wenn die Kinder selbst neugierig sind, darf er zwar im Unterricht dabei, sollte aber als Beobachter still am Rand sitzen, bis jemand wieder an ihn denkt.

Der Musikater ist unter der Bestellnummer SKK 49 (ISBN 978-3-7957-0630-2) als Plüschtier erhältlich.

2 – Impulse und Aufgaben, die neugierig machen

- ***Unterrichten ohne Worte:*** Mit bedeutsam hochgezogenen Augenbrauen oder einer lockenden Geste kann man bei den erstaunten Kindern oft rasch Aufmerksamkeit schaffen, etwa für Rhythmen, die sie nachklatschen sollen, für eine Bewegung oder eine Spielaktion auf einem Instrument, die sie imitieren sollen. – In einer Zeit voll „nervender“ verbaler, optischer und akustischer Reize wirken *stille Impulse* im allgemeinen besonders stark. Setzen Sie solche Mittel probeweise einmal öfter als gewöhnlich ein!
- ***Präsentieren, ohne zu zeigen:*** Was unter einem Tuch versteckt ist, wird interessant. Jedes Kind tastet und spürt und versucht *sinnlich zu erkennen*, was es ist, ohne es gleich auszusprechen: verschieden geformte Steine, kleine Instrumente ...
- ***Herausfordernde Unordnung:*** Die Stäbe des Xylofons liegen in zufälliger Reihenfolge auf dem Instrument. Die Kinder bemerken es selbst: „Irgendetwas stimmt da nicht!“ Die Lehrerin / der Lehrer drückt es aus: „Ach du liebe Güte, das Xylofon sieht ja heute wirklich komisch aus. Und wenn ich die Töne der Reihe nach spiele, klingen sie gar nicht wie eine Tonleiter. Woran liegt das nur und wie können wir das ändern?“
- ***Erleben anders als gewohnt:*** Heute gehen wir wie barfuß auf spitzen Steinen / mit Gummistiefeln / mit Mutters hochhackigen Pumps / mit Vaters großen Wanderschuhen / auf einem schmalen, schmalen Weg ... „Wer findet noch eine andere Möglichkeit, wie man sich vorwärts (nach hinten, zur Seite) bewegen kann?“

➤ **Kinder als Lehrer:** „Ich habe ganz vergessen, wie wir zu dieser Musik getanzt haben; wisst ihr es noch?“ – Der Lehrerin / dem Lehrer zu helfen ist ein besonders interessantes Rollenspiel.

➤ **Sprechen anders als gewohnt:** Wir sprechen fachlich interessante Wörter in der U-/ A- / O- /E- / I-Sprache: Xolofon, Blickfliti, Trumputu, Pesene ... Dabei wird die Lautwahrnehmung geschärft. Auch das Lied „Drei Chinesen mit dem Kontrabass“ spielt mit dieser Sprachkomik. (2. Unterrichtsjahr)



➤ **Rätselhaft inszenierte Aufgaben:** „Ich lege mit dem roten Faden eine Figur. Welche könnt ihr erkennen?“ (Nach und nach bildet die Lehrerin / der Lehrer mit dem roten Faden z. B. eine Schnecke, eine Note ...) – „Ich spiele ein Instrument. Könnt ihr erkennen, welches es ist?“ (Das Instrumentalspiel wird pantomimisch gezeigt.) – „Ich spiele ein Lied, das ihr alle kennt, aber mit fallen nur die ersten Töne ein ... Welches Lied ist das?“

➤ **Ob wir das wirklich können?** „Mal sehen, ob wir miteinander so leise gehen können, dass nicht einmal eine Katze, die sonst immer alles hört, ihre Ohren spitzen würde...“ – Die Neugier der Kinder richtet sich hier auf ihre eigene Leistungsfähigkeit, auch gemeinsam in der Gruppe.

➤ **Die Struktur der Dinge als Herausforderung nutzen:** „Welche Körperteile können ‚zusammenkleben‘ und welche nicht?“ – Die Stirn kann am Fuß kleben, eine Hand am Knie, aber die Brust am Rücken? (nur im Partnerspiel) / „Was am Xylofon kann klingen und was nicht?“ – Neugier, Spiellust und Forschergeist der Kinder verbinden sich in der Bearbeitung dieser und ähnlicher Aufgaben.

Wie solche Impulse in den Verlauf von Unterrichtsstunden eingebunden werden, ist in den beiden Lehrerkommentaren zum Unterrichtswerk „Musik und Tanz für Kinder“ nachzulesen. In den Kommentaren finden sich mehr als 30 Themen und mehr als 60 Unterrichtsstunden und Projekte anschaulich beschrieben – und dazu noch ein Riesenangebot an ergänzenden, gleichfalls kommentierten Unterrichtsmaterialien.